

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 42

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unserer Volkswirtschaft entstehen große Verluste durch die vertragswidrige Entwertung der schweizerischen Kapitalanlagen in Argentinien.

**Die Südfrucht, die den hohen Gascht,
Die Eva Peron, beim Empfang
Getroffen, oder ämel fascht,
Erweist sich als ein Bumerang.**

**So rächt sich jede Untat und
Da sieht man wieder was es nützt
Wenn so ein Adam ohne Grund
Der Eva ihren Dress verschprützt.**

Lieber Nebelspalter!

Jüngst ging die Meldung durch die Presse, daß ein Mitglied des Nationalrates in der Junisession ein Postulat eingebbracht habe, es sei die auf Wunsch der Wirtschaftskreise in Städten und größeren Ortschaften wieder eingeführte zweite Vormittagsaustragung der Briefpost zu sistieren, da daraus eine Mindestausgabe von drei bis vier Millionen Franken zugunsten der Reduktion des Defizites der Postrechnung erzielt werden könne.

Es liegt auf der Hand, daß diese einzusparenden Millionen doch mit Leichtigkeit auf das mindestens Dreifache gesteigert werden könnten, dadurch, daß die PTT die Briefpostaustragungen überhaupt sistiert. Diese sogenannten Briefpostaustragungen dienten doch lediglich dazu, die haufenweise Ansammlung von Briefpost bei den Poststellen zu beseitigen. Die bisherige, so kostspielige Art der Beseitigung läßt sich

umgehen, wenn die Adressaten der eingehenden Briefpost verpflichtet werden, diese nach vorhergehender telefonischer Benachrichtigung (unter Kostenfolge mit Expreßzuschlag) bei einer einzigen Sammelstelle, z. B. Bern oder Solothurn, abzuholen. Zur Vermeidung solcher Kosten würden die Adressaten dann wohl selber dafür sorgen, daß der für die PTT so lästige Briefverkehr nach und nach ganz aufhört.

Um den bei Einführung dieser Neuerung durch den Rückgang des Postwertzeichenverkaufes entstehenden Einnahmenausfall der PTT auszugleichen empfiehlt sich die Schaffung einer Postwertzeichenverkaufs-Ausgleichskasse — PVAK —, zu deren Speisung jeder bisherige Käufer von Postwertzeichen eine Postwertzeichenverkaufs-Ausgleichskassenssteuer (PVAKST) zu entrichten hätte, entsprechend dem Wert der bisher von ihm jährlich verbrauchten Postwertzeichen.

Mit dem allmählichen Aussterben der bisherigen Postwertzeichenkäufer werden sich die Erträge der PVAKST verringern und nach und nach ganz versiegen. Diesem Nachteil ist durch Errichtung einer PVAKST-Ausgleichskasse (PVAKSTAK), deren Eingänge auf einer PVAKST-Ausgleichskassenssteuer (PVAKSTAKST) beruhen, zu begegnen. Die Modalitäten der Veranlagung und Erhebung dieser Steuer, zusammen mit den üblichen Zuschlägen, sollten Gegenstand einer baldigen Prüfung durch die zuständigen Departemente bilden.

Um der Sache zu dienen und im alleinigen Interesse deren beförderlichster Verwirklichung wäre ich bereit, mich für die Generaldirektion der Verwaltung der PVAKST und der PVAKSTAKST zur Verfügung zu stellen.

Hochachtungsvoll

Der Generaldirektor in spe
der PVAKST und der PVAKSTAKST.